

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU****Welche Schlüsse zieht der Senat aktuell und zukünftig aus dem Hochwasserereignis im Dezember 2023 und Januar 2024?**

Ende letzten Jahres erlebte das Land Bremen ein außergewöhnlich starkes Hochwasser, das während der Weihnachtsfeiertage seinen Höhepunkt erreichte. Auch in den darauffolgenden Tagen blieben die Wasserstände hoch und die Lage angespannt. Das Hochwasser verursachte beträchtliche Schäden an Gebäuden, Straßen und in der Landwirtschaft, wobei insbesondere die Stadtteile Borgfeld, Timmersloh und Oberneuland in Bremen stark betroffen waren. Nur mit einem unermüdlichen Einsatz vieler Einsatzkräfte, Hilfsorganisationen und Freiwilliger war es möglich, die Auswirkungen des Hochwassers zu bewältigen.

Nach der Bewältigung der kritischen Hochwasserlage hat der Bremer Senat umfassende Maßnahmen für die Verbesserung des Hochwasserschutzes angekündigt, die unter anderem in der gemeinsamen Sitzung der staatlichen Deputation für Inneres sowie der staatlichen Deputation für Umwelt, Klima und Landwirtschaft im Mai 2024 vorgestellt wurden. Fast ein Jahr nach den Hochwasserereignissen im Land Bremen stellt sich nun die Frage, welchen Stand die Umsetzung der Maßnahmen hat und welche Schlussfolgerungen insgesamt der Senat aktuell und in der Zukunft aus dem Hochwasser im Dezember 2023 und Januar 2024 gezogen hat.

Wir fragen den Senat:

Aufstellung einer Generalplanung „Hochwasserschutz: Binnenland“

1. Wie ist der aktuelle Stand einer Überprüfung der bremischen Binnendeiche, die im Rahmen einer Generalplanung „Hochwasserschutz: Binnenland“ durchgeführt werden soll?
  - 1.1 Wie sieht der Zeitplan für die Überprüfung aller bremischen Binnendeiche auf die aktuellen Anforderungen sowie den aktuellen Stand der Technik aus?

- 1.2 Wann liegen neue hydraulische Untersuchungen für die Mittelweser sowie für die Wümme/Wörpe vor? Welche Abstimmungen mit Niedersachsen laufen diesbezüglich?
  - 1.3 Werden in den neuen hydraulischen Untersuchungen nicht nur die Höhe des Wassers, sondern auch die Standzeiten des Wassers simuliert, um daraus ableitend Maßnahmen zu entwickeln, die die Standzeiten des Wassers reduzieren und damit zum besseren Schutz der Deiche und der betroffenen Landschaftsschutzgebiete beitragen?
  - 1.4 Bis wann ist es geplant, die Generalplanung „Hochwasserschutz: Binnenland“ fertigzustellen?
2. Werden die Wassermanagementkonzepte für die Landschaftsschutzgebiete Timmersloh und Oberneulander Wümmeniederung aufgesetzt sowie für das Naturschutzgebiet Borgfelder Wümmewiesen neu evaluiert und bei Bedarf auch angepasst, wie dies im Positionspapier des Bremischen Landwirtschaftsverbandes, des BUND Bremen sowie der NordWest Natur im Mai 2024 gefordert wurde?
    - 2.1 Wenn ja, welche Maßnahmen wurden dafür bereits ergriffen und welche Maßnahmen sind dafür noch in Planung? Wie sehen der Zeitplan und die haushälterische Absicherung für die Entwicklung beziehungsweise Evaluierung entsprechender Wassermanagementkonzepte aus?
    - 2.2 Welche Verknüpfung mit dem anvisierten Generalplan „Hochwasserschutz: Binnenland“ wird dabei angestrebt?
    - 2.3 Wie wird sichergestellt, dass das Projekt „Auenlandschaft Untere Wümme“ als Modellvorhaben des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ des Bundes die notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen nicht negativ beeinflusst, sondern diese nachhaltig unterstützt und verbessert?

Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung des Hochwasser- und Küstenschutzes

3. Wie ist der aktuelle Stand der Herstellung beziehungsweise der Ertüchtigung der Deichverteidigungswege im Bereich Timmersloh sowie der Warft Butendiek?
  - 3.1 Inwiefern wurden die dafür notwendigen planerischen, rechtlichen sowie finanziellen Voraussetzungen beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer (DVR) sowie bei der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) geschaffen? Wenn ja,

welche und wann? Wenn nein, warum nicht, und wie sieht die aktuelle Zeitplanung dafür aus?

- 3.2 Wann ist mit dem Abschluss der begonnenen Arbeiten zur Herstellung beziehungsweise Ertüchtigung der Deichverteidigungswege in diesem Bereich zu rechnen?
4. Inwiefern wird eine Realisierung eines Deichverteidigungsweges Hollerdeich in Oberneuland vor dem Hintergrund geplant, dass die Straße auf der Deichkrone im Verteidigungsfall nicht genutzt werden kann? Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand der Planungen, und wann soll der Deichverteidigungsweg fertiggestellt werden? Wenn nein, warum nicht?
5. Inwiefern wurden bereits mögliche Maßnahmen zur Stabilisierung der Außenböschung an der Stadtstrecke gemeinsam mit dem Bremischen Deichverband am linken Weserufer konzipiert?
- 5.1 Wenn ja, wie sehen diese aus und welcher Umsetzungszeitplan wird dabei verfolgt? Welche Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang bereits umgesetzt?
- 5.2 Wenn nein, warum nicht, und wann ist mit der Fertigstellung der Entwicklung der Maßnahmen zu rechnen?
- 5.3 Welche Maßnahmen wurden bei der angekündigten Begehung des Bereiches der Stadtstrecke stromaufwärts der Piepe (Planungsabschnitt IV) gemeinsam mit dem Deichverband festgelegt, die zur Verbesserung der Stabilität der Binnenböschung beitragen sollen? Wie ist der Zeitplan für die Umsetzung dieser Maßnahmen?
6. Inwiefern wurden die gesetzlichen Regelungen und Festlegungen von Verordnungen bereits so angepasst, dass die Beseitigung des Bewuchses und der Bäume auf Deichen erleichtert wird und den Funktionsflächen für den Hochwasserschutz auf allen Ebenen ein Vorrang gewährt wird? Wenn ja, wie sehen diese Anpassungen konkret aus? Wenn nein, warum ist dies noch nicht geschehen, und wie sieht der Zeitplan für die Anpassungen aus?
7. Inwiefern ist die Bestandsaufnahme der derzeitigen Gehölzsituation an der Unteren Wümme bereits erfolgt, wie dies vom Bremischen Landwirtschaftsverband, dem BUND sowie NordWest Natur/Nordwestdeutsche Stiftung für Tier- und Naturschutz im Positionspapier von Mai 2024 gefordert wurde?
8. Sind die Arbeiten für eine Bewuchsfreistellung im Bereich der Borgfelder Flutrinne bereits abgeschlossen? Wenn nein, warum nicht?

9. Wie ist der aktuelle Stand der Erarbeitung eines Unterhaltungsplans für den Mündungsbereich der Wümme bis Wummensiede wümmeaufwärts, wie dies in der Antwort auf die Berichtsbitte der CDU-Fraktion für die Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Klima und Landwirtschaft (VL 21/2655) am 15. August 2024 angedeutet wurde?
10. Ist es geplant, den gesamten Verlauf der Wümme von Sandbänken und übermäßigem Uferbewuchs mit Einfluss auf den Wasserlauf zu befreien? Wenn nein, warum nicht, wenn ja, mit welchem Zeitplan?
11. Ist eine rechtsverbindliche Festlegung des pflegerischen Maßnahmenkatalogs geplant, um die Abflussgeschwindigkeit der Wümme zu erhöhen und eine unüblich lange Überstauung der Wümmewiesen in Oberneuland zu vermeiden? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann soll dies geschehen?
12. Inwiefern wird geprüft, ob durch den Bau einer Staustufe und/oder durch den Einsatz von Pumpen der Abfluss der Wümme hinter der Borgfelder Flutbrücke beschleunigt werden kann? Wenn ja, mit welchem Ergebnis und mit welchen Konsequenzen? Wenn nein, warum nicht?
13. Werden im Rahmen der Neuberechnung der maßgeblichen Hochwasserstände auch die Überschwemmungsgebiete in Hinsicht auf ihre Ausdehnung überprüft? Wann ist mit den Ergebnissen der Neuberechnung zu rechnen?
14. Wie ist der aktuelle Stand der Prüfung der Umsetzbarkeit der Ertüchtigung der Verwallung Im Suhrfelde zur Minderung des Durchflusses? Wenn die Prüfung bereits abgeschlossen ist, was hat diese ergeben?
15. Wie ist der aktuelle Stand der Prüfung aller Außendeichs liegenden Verwallungen im Bereich der stadtbremischen Unterweser, unter anderem Pauliner Marsch, auf ihre Überlaufsicherheit? Wann und mit welchem Ergebnis hat die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft entsprechende Gespräche mit den Unterhaltungspflichtigen diesbezüglich geführt?
16. Wurden Machbarkeitsstudien zur Verbesserung der Entwässerung für die Bereiche Rablinghausen und das Kleingartengebiet des Stadtwerders seitens der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft bereits in Auftrag gegeben? Wenn ja, wann ist mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie zu rechnen? Wenn nein, warum noch nicht?
17. Inwiefern wird an den Plänen zur Verbesserung der Entwässerung im Bereich Erbrichterweg/Katrepler Landstraße gearbeitet, um Bürgerinnen und Bürger vor Ort in Zukunft vor dem Hochwasser der Wümme besser zu schützen? Wenn ja, welche Schritte wurden in

diesem Zusammenhang bereits eingeleitet, und wann soll eine langfristige Lösung für die Bewohner stehen? Wenn nein, warum nicht, und wie sollen die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zukünftig geschützt werden?

18. Wie ist der aktuelle Stand der Aufstellung neuer hydraulischen Berechnungen für die Überlaufschwelle, die unter anderem den Zusammenhang von Zufluss und Wasserstand neu überprüfen sollen?
  - 18.1 Welche Abstimmungen dazu, wann und mit welchen Ergebnissen wurden bereits mit Niedersachsen, der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sowie dem Deichverband am linken Weserufer getätigt? Welche Abstimmungen dazu sind noch in Planung und wann sollen diese durchgeführt werden?
  - 18.2 Wann liegen entsprechende hydraulische Berechnungen vor?
  - 18.3 Wie sieht der Zeitplan für die anschließende Entwicklung von Konzepten mit dem Ziel einer Festlegung, wann und wie die Überlaufschwelle aktiv wird, aus?
  - 18.4 Wann soll mit der Umsetzung der darauf aufbauenden Baumaßnahmen begonnen werden?
19. Wie ist der aktuelle Stand der Überprüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit der Gewässer sowie der Siel- und Schöpfwerke auf Basis des aktuellen Stands der Technik? Welche Bedarfe wurden dabei identifiziert? Wann und wie sollen entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden? Wie sollen die Maßnahmen dabei finanziert werden? Wann werden Generalentwässerungspläne für größere Vorfluter aufgestellt?
20. Inwiefern wurde eine Bestandsaufnahme der Peilung der Wümme durchgeführt, wie dies im Positionspapier des Bremischen Landwirtschaftsverbandes, des BUND Bremen sowie der NordWest Natur im Mai 2024 gefordert wurde? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum noch nicht, und wann soll die Bestandsaufnahme erfolgen beziehungsweise abgeschlossen werden?
21. Inwiefern wurden die Staupläne des Lesumsperrwerks unter den veränderten Rahmenbedingungen bereits analysiert, wie dies im Positionspapier des Bremischen Landwirtschaftsverbandes, des BUND Bremen sowie der NordWest Natur im Mai 2024 gefordert wurde?
  - 21.1 Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Welche Anpassungsnotwendigkeiten wurden dabei identifiziert, und wann sollen entsprechende Anpassungsmaßnahmen umgesetzt werden?
  - 21.2 Wenn nein, warum nicht und wann soll dies erfolgen?

21.3 Gab es sonstige Maßnahmen für einen verbesserten Hochwasserschutz an den Bremer Sperrwerken, die seit Januar 2024 durchgeführt wurden beziehungsweise noch in Planung sind?

22. Inwiefern wird die Schaffung eines By-Passes in Richtung St. Jürgenland geprüft, um die Wümme, in die die Wörpe entwässert, im Hochwasserfall zu entlasten?
23. Inwiefern wurden personelle Ressourcen in Höhe von vier Vollzeiteneinheiten bei der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Umsetzung prioritärer Hochwasserschutz-Maßnahmen ausgeschrieben und bereits besetzt?
24. Welche Förderprogramme für die Deicherhaltung und -ertüchtigung wurden seit Januar 2024 akquiriert? Gibt es bereits Zusagen für finanzielle Mittel seitens des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Küstenschutz?
25. Welche finanziellen Ressourcen für welche Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes werden ab dem Jahr 2026 gebraucht?
26. Wie und zu welcher Zeit wurden bislang Beiräte in die Entwicklung und Umsetzung der (prioritären) Maßnahmen für einen verbesserten Hochwasserschutz eingebunden? Wie sollen die Beiräte zukünftig eingebunden werden?

#### Katastrophenschutz

27. Wie steht der Senat zum Vorschlag des Bremischen Landwirtschaftsverbandes, des BUND Bremen sowie der Nordwest Natur im Positionspapier von Mai 2024, eine Koordinierungsstelle einzurichten, die unterschiedliche Akteure und Verantwortliche aus den Bereichen Inneres, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Landwirtschaft sowie externe Akteure im Bereich Hochwasser zusammenbringt und die mit Niedersachsen eng zusammenarbeitet?
28. Wurde ein Konzept für die Hilfeoordination in einer Hochwasserlage bereits erstellt? Wenn ja, wann wird dieses Konzept den zuständigen parlamentarischen Gremien vorgestellt?
29. Inwiefern beabsichtigt der Senat, die länderübergreifende Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Nachbargemeinden und Landkreisen zur Hochwasserprävention im gesamten Wümme-Einzugsgebiet zu verbessern beziehungsweise zu vertiefen? Wenn ja, wie sehen diese Pläne konkret aus? Wenn nein, warum nicht?

30. Welche Änderungen wurden seit den Hochwasserereignissen im Dezember 2023 und Januar 2024 in das Bremische Hilfgesetz aufgenommen?
31. Wie ist der aktuelle Stand der Be- und Erarbeitung eines verlässlichen Krisenkommunikationskonzeptes durch den Senator für Inneres und die Senatskanzlei, wie dies in der gemeinsamen Sitzung der staatlichen Deputation für Inneres sowie der staatlichen Deputation für Umwelt, Klima und Landwirtschaft im Mai 2024 angekündigt wurde?
32. Inwiefern plant der Senat, einen eigenen Warn-WhatsApp-Kanal für Bremen – abgesehen vom allgemeinen WhatsApp-Kanal des Rathauses – einzurichten?
33. Angesichts der Tatsache, dass das Bürgertelefon während der Hochwasserlage im Land Bremen kaum genutzt wurde, wie will der Senat das Bürgertelefon für betroffene Bürger zukünftig sichtbarer machen? Wurden oder werden hierfür bereits Maßnahmen, wie etwa eine Verknüpfung mit sozialen Medien und Webträgern, umgesetzt?
34. Wie viele Personen waren ehrenamtlich im Katastrophenschutz innerhalb der letzten zehn Jahre in Bremen tätig?
35. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, (ehrenamtliches) Engagement im Katastrophenschutz zu fördern?
36. Welche Maßnahmen sind geplant/umgesetzt, um mehr Helfer und Helferinnen in den Katastrophenschutz zu bekommen? Sind Vorteile für Helfer und Helferinnen, wie zum Beispiel Steuervergünstigungen, eine Erhöhung der Ehrenamtspauschale oder auch Vergünstigungen beim Führerscheinerwerb für Fahrzeuge des Katastrophenschutzes geplant/in Umsetzung?
37. Welche Förderungen erhalten die bremischen Hilfsorganisationen, um deren Beteiligung beim Katastrophenschutz zu stärken? Wie werden diese in der Fortentwicklung des Katastrophenschutzes beteiligt?
38. Inwiefern wird geprüft, ob weitere mobile Deiche und Pumpen seitens der Feuerwehr und vom Technisches Hilfswerk (THW) benötigt werden? Wenn ja, welche Ergebnisse und Konsequenzen brachte diese Prüfung?

Hartmut Bodeit, Martin Michalik, Marco Lübke, Frank Imhoff und Fraktion der CDU